

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 17.01.2023	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Mobilitätsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2023/0018 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Bürgerhaushalt 2.0, 2021 "Unser Vorschlag für die Politik" - Vorschlag # 479:
Moltkestraße: Sichere Fahrbahnquerung für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen

Vorlage vom: 12.01.2023

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 12.01.2023

Für den Bürgerhaushalt 2.0, 2021 „Unser Vorschlag für die Politik“ wurde folgender Vorschlag aus der Bürgerschaft eingebracht:

Die Einmündung der Moltkestraße in die Bessunger Straße (nähe Geschäft "Obstbau Geibel") ist schon seit langer Zeit für die Querung von Fuß- und Radverkehr eine große Herausforderung und Gefährdung: Zum einen ist die Sicht auf den nahenden Autoverkehr teilweise nicht gegeben, dann müssen gleich vier verschiedene Richtungen, aus denen Autos kommen können, überblickt werden.

*Moltkestrasse ==> Bessunger Strasse
Parkplatz Geibel ==> Bessunger Strasse
untere Bessunger Strasse ==> Moltkestrasse
obere Bessunger Strasse ==> Moltkestrasse*

*Gerade für Kinder, SeniorInnen oder Menschen mit Handicap eine echte Gefährdung.
Da bisher keine Abhilfe in Sicht ist, diese Initiative im BürgerInnenhaushalt.
Wir wünschen uns eine bauliche Veränderung!*

Zusätzlich ist festzustellen, dass der kerzengerade Verlauf von Bessunger und Moltkestrasse AutofahrerInnen dazu verleitet, die Tempo 30 Reduktion kräftig zu missachten. Hier wünschen wir uns bauliche Massnahmen und Kontrollen. Taten statt Warten.

Der Vorschlag erhielt:

in der Online-Abstimmung: 78 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen

in der Vor-Ort-Abstimmung: 0 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen

Die Anregung kann grundsätzlich nachvollzogen werden, da hier im Kreuzungsbereich mehrere Mobilitätsbedarfe zusammenkommen. Neben dem querenden Fußverkehr befinden sich im Kreuzungsbereich auch die Pkw-Kundenzufahrt und die Lieferantenzufahrt zum Geschäft Obstbau Geibel. Für den Radverkehr sollte eigentlich die Fahrbahnführung im Mischverkehr der Regelfall sein, es wird aber auch rege der als rotes Pflaster noch erkennbar und im Seitenraum liegende "alte" Radweg genutzt. Aufgrund der vielen zu berücksichtigenden Bedarfe sind einfache Lösungen mit Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmenden schwierig und zeitintensiv.

Aufgrund der Vielzahl der zu bearbeitenden Projekte und des engen Arbeitsmarktes für Ingenieur*innen und Verkehrsplaner*innen und damit einhergehend fehlender personeller Ressourcen, muss die Wissenschaftsstadt Darmstadt nach wie vor die umzusetzenden Projekte und Prüfaufträge streng priorisieren.

Das sehr zeitkritische Projekt für den Neubau der Rheinstraßenbrücke genießt dabei allerhöchste Priorität, denn wenn die Rheinstraßenbrücke gesperrt werden müsste, hätte dies drastische Folgen für den Verkehr in ganz Darmstadt und die Region. Das seit vielen Jahren auf der Agenda stehende Projekt der grundhaften Erneuerung der Nieder-Ramstädter Straße musste ebenfalls dringend in die Umsetzung gebracht werden. Aufgrund des sehr schlechten Zustandes des Gleisunterbaus in Frankfurter Straße, der in den vergangenen Jahren immer wieder umfangreiche Erhaltungsmaßnahmen erforderlich gemacht hatte, musste die grundhafte Erneuerung der Frankfurter Straße zwischen Landwehr- und Kahlertstraße dringend

vorgezogen und früher als geplant, planerisch und baulich angegangen werden. Hinzu kommen die Planungen rund um die Erschließung der neuen Wohnquartiere Lincoln und Ludwigshöhviertel.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass die Umsetzung sich verständlicher- und nachvollziehbarer Weise in die oben beschriebene Prioritätenliste von Zwangspunkten einordnen muss, so dass ein konkretes Umsetzungsdatum in dieser Vorlage nicht seriös zu benennen ist, so sehr der Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt durch den Magistrat begrüßt wird.

Dezernat I

Dezernat III

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Michael Kolmer
Stadtrat